

des sozialistischen Wettbewerbs in den Kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion Harsleben, Hessen und Langenstein ausgewertet. Dort hatten die Erntekollektive 1973 nach jeder Bekanntgabe des Wettbewerbsstandes im Kreis die eigenen Leistungen kritisch bewertet und die Aufgaben für die nächsten Tage präzisiert. Die Parteigruppen hatten dafür gesorgt, daß die guten Erfahrungen und Methoden der Spitzenreiter angewandt wurden. Kurz, die Genossen dieser kooperativen Abteilungen hatten es verstanden, eine gute Wettbewerbsatmosphäre zu schaffen und die Erntekollektive zu hohen Leistungen zu führen.

Die Kreisleitung wird bis Mitte Juni die Sekretäre der zeitweiligen Parteigruppen und ihre Stellvertreter bestätigen. Bis Ende Juni wird das Sekretariat mit diesen Genossen über die Arbeit der Parteigruppen in den Erntekomplexen beraten. Bei diesem Erfahrungsaustausch geht es vor allem um die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs, eine straffe Parteikontrolle zur Sicherung einer hohen Qualität der Ernte und um die wirksamsten Methoden der politisch-ideologischen Arbeit mit den Genossen und Kollegen zur Festigung der Kollektive.

Frage: *Was hält die Kreisleitung Halherstadt für das Wichtigste bei der Erntevorbereitung?*

Antwort: Als wichtigste Aufgabe erachtet das Sekretariat der Kreisleitung die Vorbereitung der Menschen. Wir schaffen darüber Klarheit, daß gute Ernteergebnisse unsere Republik stärken. Von der Verantwortung unseres Kreises ausgehend, wollen wir über die Grundorganisationen jedem Werktätigen die Bedeutung der Ernte und seine eigene Rolle bewußtmachen. Dabei geht es vor allem darum, das zeigen unsere Erfahrungen, jedem Arbeiter und Ge-

nossenschaftsbauern immer wieder den Zusammenhang zwischen seiner eigenen Leistung und der Versorgung der Bevölkerung zu erläutern. Dort, wo das getan wird, wächst das Verantwortungsbewußtsein des einzelnen, wird die Initiative im sozialistischen Wettbewerb entfaltet.

Das Sekretariat betrachtet es als eine wichtige Aufgabe, über die Grundorganisationen, Parteigruppen und Leiter zu erreichen, daß die Erntetechnik überall im Schichteinsatz genutzt wird. Die konzentrierten Grundfonds der kooperativen Abteilungen und der Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden zwingen mehr denn je zur Schichtarbeit. Nur so können die Grundfonds voll genutzt, kann das Getreide mit geringsten Verlusten geborgen werden. Es ist die Bündnispflicht der Genossenschaftsbauern, mit den von der Arbeiterklasse bereitgestellten modernen Maschinen sorgsam umzugehen und höchste Leistungen zu vollbringen. In den Brigaden wird über die Aufgaben jedes einzelnen im sozialistischen Wettbewerb beraten, über seine Verantwortung im Schicht- und Komplexeinsatz, bei der Durchsetzung der modernen Erntetechnologien.

Es hat sich bewährt, die Arbeitskollektive in die Vorbereitungen einzubeziehen. Die Komplexleiter werden zur Erarbeitung der Erntetechnologie hinzugezogen. Der Ernteablaufplan und die Wettbewerbskonzeption werden von den Kollektiven beraten und bestätigt. Die Komplexleiter verteidigen dann sozusagen ihre Programme vor den Kollektiven. Dadurch wachsen Leiter und Kollektiv bereits in der Vorbereitung der Ernte zu einer festen Einheit zusammen. Dazu trägt auch die enge Zusammenarbeit der Sekretäre der zeitweiligen Parteigruppen der Erntekomplexe mit den Komplexleitern bei.

Information

Eine Bildungsstätte für Agrarpolitik

Seit Januar arbeitet im Kreis Belzig unter Leitung des Sekretariats der Kreisleitung der SED eine Bildungsstätte für sozialistische Agrarpolitik. Es fanden bereits zahlreiche Vorträge, Seminare und Erfahrungsaustausche statt, an denen Parteisekretäre, Parteigruppenorganisatoren, Brigadiere und Schichtleiter aus Betrieben der Landwirtschaft teilnahmen. Ein Kursus für Par-

teifunktionäre aus den KAP diente dazu, eine kontinuierliche Parteiarbeit in den KAP in Gang zu bringen. Er wertete u. a. eine entsprechende Artikelserie des „Neuen Wegs“ aus.

In Veranstaltungen dieser Bildungsstätte tauschten Brigaden, die um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, ihre Erfahrungen aus. Hier kamen Jugendkollektive von Ju-

gendobjekten der Landwirtschaft zusammen. Es gab Lehrgänge für Schichtleiter der KAP, Schulungen für Agitatoren wurden durchgeführt. Im Juni findet ein Kursus für 40 Genossen aus der Landwirtschaft, die in ihren Arbeitsbereichen als Propagandisten tätig sein werden, statt. Zur Vorbereitung auf die politische Arbeit in der Ernte ist u. a. eine spezielle Schulung für die Sekretäre der Parteigruppen in den Erntekollektiven vorgesehen. (NW)